

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Ausbildungszentrum SBB Löwenberg, Murten. Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen veranstaltet für ihr Ausbildungszentrum bei Murten/Muntelier einen öffentlichen Architekturwettbewerb in zwei Stufen. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute schweizerischer Nationalität sowie ausländische Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1973 in der Schweiz ständigen Wohn- oder Geschäftssitz haben. *Preisrichter* sind: Dr. h. c. Otto Wichser, Muri, alt Präsident der GD SBB, Vorsitz; Roger Desponds, Präsident der GD SBB, Bern, Max Portmann, Direktor der Bauabteilung der GD SBB, Bern, Dr. Erhard Romer, GD SBB, Bern, Uli Huber, Chef Hochbau GD SBB, Bern, Fritz Lauber, kantonaler Denkmalpfleger, Basel, Jean Riesen, Staatsrat, Fribourg, Dr. Albert Engel, Murten, Prof. Benedikt Huber, Zürich, Max Schlup, Biel, Prof. Paul Waltenspühl, Genf. *Ersatzpreisrichter*: Dr. Ernst Moor, GD SBB, Bern, Roger Currat, Kantonsplaner, Fribourg, Martin Schweizer, Muntelier, Rolf Hesterberg, Bern. *Experten*: Etienne Chatton, kantonaler Denkmalpfleger, Fribourg, Heinz Gubelmann, Winterthur, Walter Tüscher, Fribourg. *Sekretär*: Beat Schildknecht, GD SBB. *Die Gesamtpreissumme* für die 1. und 2. Stufe beträgt 200 000 Fr. *Aus dem Programm*: Lehr- und Übungsräume für die Kader-, Betriebs- und technische Fachschule, Aula für 300 Personen, Verpflegungs- und Verwaltungsräume, Unterkunft für 600 Kursteilnehmer, einige Wohnungen für das Betriebspersonal sowie Sportanlagen.

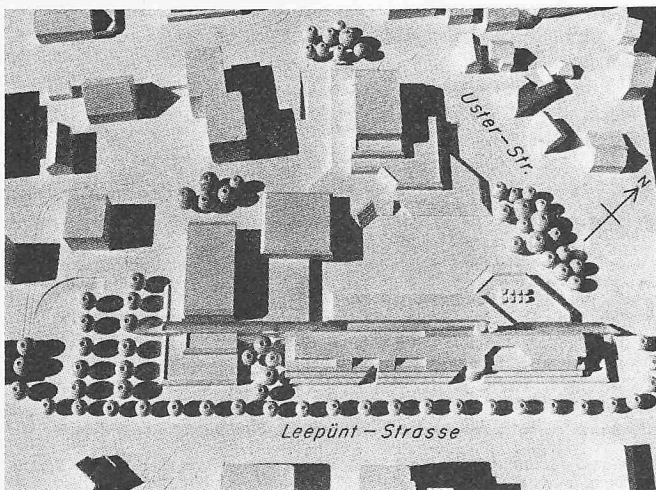
Das Wettbewerbs- und Raumprogramm kann gratis, die übrigen Wettbewerbsunterlagen gegen Hinterlegung von 200 Fr. auf PC 30-193 (Vermerk «Wettbewerb Ausbildungszentrum Löwenberg») bei der Bauabteilung der Generaldirektion SBB, Mittelstrasse 43, 3000 Bern, vom 12. August bis 29. November 1974 bezogen werden. *Termine*: Freie Besichtigung des Wettbewerbsgeländes und der bestehenden Gebäude am 6. September 1974 von 14 bis 17 h. Fragestellung bis 13. September 1974, Ablieferung der Entwürfe der 1. Stufe bis 7. Februar, der Modelle bis 21. Februar 1975.

Université de Calabre, Italie (SBZ 1974, H. 18, S. 455). Le jury pour la deuxième phase du concours s'est réuni du 1er au 5 juin 1974, pour désigner les lauréats: Vittorio Gregotti (Italie) qui doit réaliser la plus grande partie du projet, Targuini Martensson (Danemark) auquel sera confiée la conception des résidences.

Verwaltungsgebäude Dübendorf (SBZ 1974 H. 1, S. 12 und H. 30, S. 739).

1. Preis (14 000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung), Verfasser: **Klemm und Cerliani**, Bremgarten und Zürich

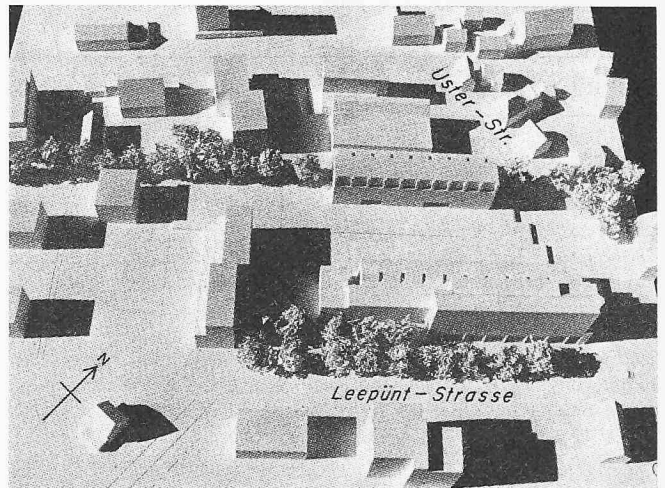
Modell von Süden



Aus dem Bericht des Preisgerichtes:

Verwaltung, Parlament und Restaurant sind von der Usterstrasse und dem späteren «Marktplatz» gut erreichbar. Der feingliedrige, langgezogene und niedrige Baukörper des Stadthauses setzt einen guten Massstab im Ortsbild. Zwischen erster und zweiter Etappe gute Platzgestaltung mit Freitreppe. Die Baumassen der weiteren Etappen sind noch zu wenig durchgestaltet. Im Projekt wird auf jede Monumentalität verzichtet. Es überzeugt durch sorgfältige und lebendige Gestaltung von Baukörpern, Innen- und Aussenräumen (die komplizierte Ausbildung verschiedener Bauteile lässt aber zusätzliche Kosten erwarten). Die Anordnung der Innenräume wird hinsichtlich eines Teiles der Büroräume (Raumtiefe, Lage, Belichtung, erforderliche Klimatisierung) und des Parlamentssaales (Zugänglichkeit) kritisch, im übrigen aber positiv beurteilt (übersichtliche Schalterhalle).

2. Preis (13 000 Fr.), Verfasser: **E. Kunz-Rüedi, H. U. Engeli**, Zürich



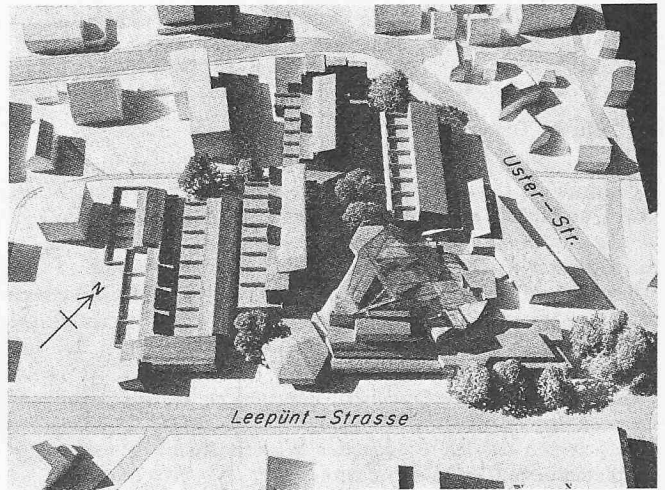
Modell von Süden

Aus dem Bericht des Preisgerichtes:

Mit dem langgestreckten, siebengeschossigen Baukörper, entlang der Leepüntstrasse, wird der grosse Massstab der neueren Bauten des Zentrumsbereiches aufgenommen und der kleine Platz beim Schulhaus abgeschlossen. Zwischen dem Stadthaus (der ersten Etappe) und den Bauten der zweiten Etappe entsteht ein monumentaler und etwas kahler Platz. Dessen Verbindung mit der Bahnhofstrasse und die Erschliessung der zweiten Etappe überzeugen nicht. Die in einem eigenen Gebäude zusammengefassten Wohnungen sind auf der Südseite richtig situiert. Das Stadthaus ist mit dem zweigeschossigen Sockel entlang der Leepüntstrasse und mit dem dreigeschossigen, langgestreckten Baukörper längs dem erhöhten Platz überzeugend geformt. Allgemein ist die Formsprache der Aufgabe angemessen.

3. Preis (10 000 Fr.), Verfasser: **Dr. Dietrich Leupin**, Horgen

Modell von Süden



Aus dem Bericht des Preisgerichtes:

Der Entwurf bringt den Willen zum Ausdruck, das Stadthaus zu einem Treffpunkt für politische und persönliche Begegnungen auszubilden. Für alle Besucher bedeutet die auffallende Glasüberdeckung ein Element der Identifikation und Orientierung. Der mit einem Terrassencafé überdeckte Zentralplatz hat optisch übersichtliche Beziehung zu den wichtigsten Verwaltungsbereichen und zum Parlamentsfoyer. Die Anordnung einzelner Raumelemente wird kritisch beurteilt (Bürräume mit nur 2,4 m Minimalbreite, abgewinkelte Wände; Aufteilung der Werkverwaltung; Funktionsfähigkeit des Parlamentssaales). Das Projekt überzeugt durch Massstäblichkeit und Anpassungsfähigkeit an bestehende und künftige Bebauungen sowie durch abwechslungsreiche innere und äussere Raumzonen. Die formale Durchbildung der Baumassen und Fassadenteile wirkt uneinheitlich und teilweise verspielt. Der Volumenaufwand ist im Verhältnis zu den angebotenen Nutzflächen gross. Selbst wenn der Kubikmeterpreis des verglasten Raumes niedrig eingesetzt wird, ist infolge des komplizierten konstruktiven Aufbaues und des technischen Aufwandes mit hohen Bau- und Betriebskosten zu rechnen.

Kurse und Tagungen

Kurs über die Prüfung von Baugesuchen

Im Wintersemester 1974/75 wird dieser Kurs des Interkantonalen Technikums Rapperswil wiederholt für zwei Klassen zu je 20 Teilnehmer. Es sind noch einige Plätze frei, für welche Anmeldungen in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt werden können.

Inhalt des Kurses: Die Erschliessung der Bauparzelle, Grösse, Stellung, Gestaltung und Umgebung der Bauten, Organisation des Baubewilligungsverfahrens und der Bauaufsicht. **Teilnehmer:** abgeschlossene kaufmännische oder technische Lehre erforderlich. **Kursdauer:** 15 Vormittage. **Kurskosten:** 500 Fr.

Das Anmeldeformular enthält nähere Angaben und kann bezogen werden bei der Kanzlei des Interkantonalen Technikums Rapperswil, 8640 Rapperswil, Telephon 055/276827.

1st European Conference on Mixing and Separation, Cambridge

BHRA Fluid Engineering is organising the first European Conference on Mixing and Centrifugal Separation which will be held at Churchill College, Cambridge, from 9th to 11th September 1974.

Mixture quality is of prime importance in all operations involving the agitation, suspension, emulsification, dispersion and distribution of fluids and pastes. Definitions of mixture quality and methods of measuring it will be reviewed in a paper from the Warren Spring Laboratory. A novel approach to inline, continuous mixing and processing, involving a mixer with no moving parts which has been developed at the Kenics Corporation, USA, will also be described. Practical papers will include discussion of techniques evolved in the sugar industry, in water and sewage treatment, and in mineral recovery, which will offer a valuable opportunity for workers in one industry to study the solutions developed in another.

Further details, including a list of papers and registration form, are available from: the Organising Secretary, Mixing and Separation Conference, BHRA Fluid Engineering, Cranfield, Bedford MK43 0AJ, England, Telephone 0044 234/750422.

Tiefbohren, Tagung in Heidelberg

Neue Erkenntnisse und Entwicklungen haben das Fertiigungsproblem der Herstellung tiefer und langer Bohrungen fast völlig entschärft. Das Verfahren ist allgemein anwendbar geworden, und mit einer zweiten Tagung «Tiefbohren» möchte die Gesellschaft Produktionstechnik (ADB) des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) am 25. September 1974 in Heidelberg seine tatsächliche Anwendung fördern. Ziel der Veranstaltung ist es, über die Präzisions- und Massenerstellung von Bohrungen auch mit geringen Tiefen und von Tiefen bis zum 100fachen Mass des Durchmessers zu berichten und neuere diesbezügliche Entwicklungen auf dem Werkzeugmaschinenmarkt vorzustellen. Im einzelnen werden Fragen der Wirtschaftlichkeit und Kühlprobleme beim Tiefbohren erörtert.

Auskunft über diese Tagung erteilt der Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Gesellschaft Produktionstechnik (ADB), D-4000 Düsseldorf 1, Postfach 1139.

Ausstellungen, Messen

Kunstmuseum Basel

Die grosse *Cranach-Ausstellung*, die im Kunstmuseum Basel seit dem 15. Juni gezeigt wird, hat bis heute über 40 000 Besucher angelockt. Die Ausstellung kann nicht verlängert werden, hingegen konnten die Öffnungszeiten etwas ausgedehnt werden, da gegen den Schluss der Ausstellung immer mit erhöhtem Zustrom gerechnet werden muss. Die Ausstellung dauert bis zum 8. September. Vom 26. August bis zum 8. September ist die Ausstellung auch an den Montagen (sonst ist an Montagen die Ausstellung geschlossen) von 10 bis 17 h geöffnet. An den übrigen Wochentagen (ausser Samstag) ist sie zusätzlich von 20 bis 22 h geöffnet.

Zwillingmesse Swissbau-Hilsa in nächster Wiederholung getrennt

Ende Januar dieses Jahres führten die beiden Messegesellschaften Schweizer Mustermesse in Basel und Züsä, Internationale Fachmessen und Spezialausstellungen, in Zürich in Parallelveranstaltungen die 1. Schweizer Baufachmesse *Swissbau* und die 5. *Hilsa*, Internationale Fachmesse der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik durch. Es sollten damit Doppelspurigkeiten im Ausstellungsprogramm vermieden und sowohl den Ausstellern als auch den Besuchern eine Rationalisierung im Messewesen geboten werden.

In der Wiederholung der beiden Messen ergeben sich terminliche Schwierigkeiten, indem die Aussteller der *Swissbau* eine Durchführung alle zwei Jahre und mit Rücksicht auf gleichartige Messen im Ausland in den ungeraden Jahren wünschen, während die Aussteller der *Hilsa* einen Vierjahresturnus vorsehen, der wegen anderen Messen des gleichen Fachgebiets in die geraden Jahre fallen muss.

Aufgrund der Beratungen in den Ausstellerbeiräten beider Veranstaltungen beschlossen deshalb die Messegesellschaften, für die nächste Wiederholung getrennte Termine vorzusehen: die 2. *Swissbau* wird vom 27. Januar bis 1. Februar 1977 in Basel und die 6. *Hilsa* im Frühjahr 1978 auf dem erweiterten Messengelände der Züsä in Zürich stattfinden.

Elektrotechnik '74, Fachmesse in Utrecht

Die Fachmesse Elektrotechnik '74 findet vom 24. bis 31. Oktober 1974 in Utrecht statt. Es werden rund 130 Teilnehmer ihr Angebot an elektrotechnischen Geräten des Kapitalgüterbereichs auf einer Nettofläche von über 8700 m² ausstellen. Damit ist die Bernhardhalle vollständig besetzt. Im Vergleich zu der vorigen Fachmesse hat die Ausstellungsfläche um 2000 m² zugenommen.

Das Ausstellungsprogramm umfasst Geräte und Hilfsmittel für Stromerzeugung, Transport und Vertrieb von Strom, Stromanwendung, Kontrollgeräte, Steuerverfahren, Installationsmaterial.

Für weitere Auskünfte wende man sich an Koninklijke Nederlandse Jaarbeurs, Jaarbeursplein, Utrecht, Telephon 0031 30 / 914 914.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: G. Risch, M. Künzler, G. Weber, freier Mitarbeiter A. Ostertag; Zürich-Giesshübel, Staffelfstr. 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735